

Zum Insektenfangverhalten des Mäusebussards *Buteo buteo**)

„Im typischen Fall greift der Mäusebussard seine Beute am Boden aus einem Gleitflug, zu dem er von einer meist nicht zu hohen Warte aus ansetzt, oder aus einem Späh- und Pirschflug, wobei er mit mehr oder minder stark angewinkelten Flügeln meist schräg herunter stößt. Er ist kaum in der Lage, Vögel im Flug zu erbeuten, und dürfte auch nur ausnahmsweise auf fliegende Tiere Jagd machen“ (U. N. GLUTZ VON BLOTZHEIM, K. M. BAUER & E. BEZZEL, Handbuch der Vögel Mitteleuropas, 4, 1971, Akadem. Verlagsges., Frankfurt/M.). Einen dieser Ausnahmefälle beschreibt FORMON (A. FORMON Jean-le-Blanc 6, 1967: 25—26), der in einer Schar von Rotmilan *Milvus milvus*, Schwarzmilan *Milvus migrans*, Rohrweihen *Circus aeruginosus* und Wespenbussard *Pernis apivorus* auch zwei Mäusebussarde *Buteo buteo* beobachtete, die über eine lange Zeit hinweg fliegende Ameisen in der Luft fingen.

Für Wespenbussard, Rot- und Schwarzmilan ist das Fangverhalten bei diesen gelegentlichen Beuteflügen auf Insekten genauer beschrieben (GLUTZ et al. l. c.) Daß der Mäusebussard eine ganz ähnliche Technik beim Insektenfang in der Luft anwendet, konnten wir 1976 im französischen Jura beobachten.

Am Vormittag des 22. 5. 1976 sahen wir etwa 1 km vom Ort Cléron im französischen Jura an einem nach Südwesten hin exponierten Buchenmischwaldhang mehrere Mäusebussarde (bis zu 5 Exemplare), die in der Luft in großer Zahl fliegende Maikäfer (*Melolontha* sp.) fingen. Dabei bedienten sie sich zwei verschiedener Fangmethoden: Entweder ergriffen sie quasi im Vorbeiflug die Maikäfer mit den Fängen, indem sie diese nur durch eine kurze Beschleunigung einholten, wobei sie ihre Flugrichtung nicht änderten, oder sie stießen in einem kurzen Sturzflug von 1—2 Metern von hinten auf die Maikäfer herab um dann nach geglücktem Fang weiter zu gleiten. Ein erbeuteter Maikäfer wurde sofort im Fang zum Schnabel geführt und portionsweise gefressen. Dieses aus dem Fang Fressen dauerte etwa 10 Sekunden, danach gewann der Vogel meist die beim Fang verlorengegangene Höhe wieder zurück um sofort erneut in ein- bis zweifacher Baumkronenhöhe vorbeifliegende Maikäfer abzufangen. Auf diese Weise fing jeder Vogel im Durchschnitt etwa jede Minute einen Käfer. Verpaßte der Mäusebussard sein Ziel, und das war im Durchschnitt bei jedem dritten Fangversuch der Fall, ließen sich die Käfer fallen. Einmal konnte dabei beobachtet werden, daß ein auf die-

*) Beobachtung während einer Ornithologischen Exkursion des Zoologischen Instituts der Universität Tübingen 1976: Johannes AMMER, Clemens JAROSCH, Renate REGEL, Hardwig STADELMEIER, Reimer STICK, Leitung: Dr. Volker DORKA.

se Weise fliegender Käfer von einem zweiten Mäusebussard gegriffen wurde.

Sich in der Nähe befindende Rotmilane und ein Wespenbussard beteiligten sich nicht an dieser Maikäferjagd.

Einige Kilometer von der ersten Beobachtungsstelle entfernt nahe dem Ort Lizine sahen wir ebenfalls am Waldrand und über den offenen Wiesen Mäusebussarde, die fliegende Maikäfer in der oben beschriebenen Weise erbeuteten. Einige Dohlen *Corvus monedula* fingen hier ebenfalls Maikäfer in der Luft; sie faßten die Käfer aber im Unterschied zu den Greifvögeln mit dem Schnabel, um sie dann auch sofort in der Luft zu fressen.

Aus dieser kurzen Beobachtung geht hervor, daß auch der Mäusebussard bei besonders günstigen Gelegenheiten Insekten in der Luft erbeutet und frißt und dabei ein ganz ähnliches Verhalten wie der Wespenbussard und die Milane zeigt.

Reimer S t i c k , Kirchgasse I, 7400 Tübingen

Alter und Ortstreue beim Halsbandschnäpper *Ficedula albicollis*

Im Wasenwald bei Reutlingen, einem lichten, parkartigen Laubholzwald, brüten Halsbandschnäpper in größerer Zahl. Etwa 100 Holzbeton-Nistkästen werden seit 1964 untersucht (W. BADTKE, H.-J. RIEDINGER und seit 1974 vom Verf.). Sämtliche Jungvögel wurden beringt. Ferner wurden einige Weibchen beim Brüten auf dem Gelege gegriffen (Ausfälle durch diese Störungen wurden nicht festgestellt) und ebenfalls beringt. Dabei gelangen mir einige interessante Kontrollfänge, die ein gutes Bild von der Ortstreue und dem Alter dieser Vogelart geben. Die Einzeldaten sind in der Tabelle zusammengestellt:

Nr.	Ring-Nr.	beringt	Alter/Geschlecht	kontrolliert	Alter/Geschlecht
1	K	265662	5. 6. 68	Nestling (= N)	27. 5. 74 ♀ auf Nest 23. 5. 75 ♀ auf Nest 19. 5. 76 ♀ auf Nest
2	BA	47807	13. 6. 71	Fängling (= F) ♀	8. 5. 75 ♀ auf Nest
3	BC	82580	4. 6. 72	F ♀	27. 5. 74 ♀ auf Nest
4	BC	82595	10. 6. 72	F ♀	6. 6. 73 ♀ auf Nest
5	BC	82599	10. 6. 72	N	6. 6. 73 ♀ auf Nest 17. 7. 74 ♀ auf Nest
6	BF	82354	27. 5. 74	F ♀	17. 5. 75 ♀ auf Nest
7	BF	82479	6. 6. 74	N	23. 5. 75 ♀ auf Nest
8	BF	82508	11. 6. 74	N	19. 5. 76 ♀ auf Nest
9	BF	82511	11. 6. 74	N	19. 5. 76 ♀ auf Nest
10	BJ	4166	17. 5. 76	F ♀	19. 5. 76 ♀ auf Nest
11	BJ	4172	23. 5. 75	N	19. 5. 76 ♀ auf Nest

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1977

Band/Volume: [16_2-3](#)

Autor(en)/Author(s): Stick Reimer

Artikel/Article: [Zum Insektenfangverhalten des Mäusebussards Buteo buteo 201-202](#)